M5.3 ARBEITERRADFAHRER UND IHRE AKTIVITÄTEN IN BIELEFELD

*Die Industrialisierung veränderte das Leben der Menschen. Städtischer Wohnraum war knapp, die Löhne niedrig, Arbeitsschutz und politische Mitbestimmung waren kaum vorhanden. Die Arbeiter*innen erkannten, dass sie sich organisieren mussten, um etwas zu verändern. So entstand die Arbeiter*innenbewegung. Sie machte den Ersten Mai zum „Feiertag der Arbeiter", an dem sie ihre Art zu leben und ihre Organisationen feierte und für bessere Lebensbedingungen und politische Mitbestimmung kämpfte. Er ist bis heute ein Feiertag. Doch: „Ist der Erste Mai mehr* als nur ein arbeitsfreier Tag?"

Nachdem im Mai 1896 der „Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität" als Dachverband für Radvereine aus dem Arbeiter*innenmilieu gegründet worden war, ergingen in ganz Deutschland Aufrufe, sich ihm anzuschließen. In Bielefeld hatte daraufhin der Schlosser August Hilbert die Idee, einen Arbeiterradfahrer-Verein zu gründen und der „Solidarität" beizutreten. Da ihm bei seinem Vorhaben Widerstand – vermutlich politischer Art – entgegenschlug, sprach er Carl Severing an, der zu diesem Zeitpunkt eine wichtige Rolle in der lokalen Arbeiter*innenbewegung und SPD spielte. Er brachte Hilbert mit den beiden Bielefelder Wirtsleuten und SPD-Mitgliedern Robert Kahl und Ludwig Krob in Verbindung. Sie unterstützten Hilbert bei der Vereinsgründung und so wurde der Bielefelder Arbeiter-Radfahrer-Klub „Vorwärts" noch im Jahre 1896 gegründet und bei der „Solidarität" Mitglied.

Neben den sonntäglichen Radwanderungen war der neue Bielefelder Verein vom Dachverband dazu angehalten, über das Ravensberger Land hinaus Werbung für die Gründung weiterer Vereine zu machen. Darüber hinaus organisierten die Bielefelder sogenannte „Agitationsfahrten", bei denen politische Flugblätter verteilt wurden. Im Zuge der Reichstagswahl 1907 unterstützte der Verein Carl Severing, der als Kandidat für die SPD antrat. Bei einer der zahlreichen Agitationsfahrten kam es zu einem Zwischenfall: In Kaunitz bei Verl wurden Hilbert und weitere Radfahrende von einem Mob politischer Gegner verfolgt und angegriffen. Severing konnte sich schließlich trotz aller Widerstände in einer Stichwahl gegen den nationalliberalen Kandidaten Theodor Adolf von Möller durchsetzen und zog am 04.02.1907 in den Reichstag ein. Er bedankte sich beim Verein „Vorwärts" ausdrücklich für die Unterstützung.

Text nach: Manuskript Augusts Hilberts über die Gründung des Arbeiterradfahrer-Bundes in Bielefeld. Abgedruckt in: Der Knochenschüttler. Zeitschrift für Liebhaber historischer Fahrräder. 01/2016. S.39-40.